



Rhein-Kreis Neuss  
Der Landrat



**Kreishaus Neuss**

Oberstraße 91  
D-41460 Neuss

**Telefonzentralen**

Neuss 02131 928 - 0  
Fax 02131 928 - 1330  
Grevenbroich 02181 601 - 0  
info@rhein-kreis-neuss.de  
www.rhein-kreis-neuss.de

Kreishaus Neuss · 41456 Neuss  
 Kreishaus Grevenbroich · 41513 Grevenbroich

Minister für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Herrn Garrelt Duin  
Haroldstr. 4  
40213 Düsseldorf

Neuss, 24.08.2012

**Amt**

ZS 5 - Wirtschaftsförderung und Europabüro

**Gebäude**

Kreishaus Neuss  
Oberstr. 91  
41460 Neuss

**Auskunft erteilt**

Frau Harte/Herr Abts  
**Etage / Zimmer**  
2 2.19/2.21

**Telefon**

02131-928-7600/7500

**Telefax**

02131-928-7699/7599

**e-mail**

europabuero@rhein-kreis-neuss.de

Empfänger:

Kreiskasse Neuss

**Bankverbindung:**

Sparkasse Neuss

Konto 120600

BLZ 305 500 00

**IBAN:** DE17 3055 0000  
00001206 00

**BIC:** WELA DE DN

**Eckpunktepapier des Operationellen Programms EFRE 2014-2020 für Wachstum und Beschäftigung des Landes NRW hier: Öffentliche Konsultation – Stellungnahme des Rhein-Kreises Neuss**

Datum und Zeichen Ihres Schreibens: 28. Juni 2011/IV.1

Az.: ZS 5

Sehr geehrter Herr Minister Duin,

für Ihr o.g. Schreiben zum Eckpunktepapier EFRE 2014-2020 für Wachstum und Beschäftigung des Landes NRW und die Möglichkeit der Stellungnahme möchte ich Ihnen danken.

Der Rhein-Kreis Neuss ist in der zurzeit laufenden EU-Strukturfondsförderperiode erstmalig Ziel 2-Gebiet und konnte sich gemeinsam mit seinen regionalen Nachbarn im Rahmen der Regio-Wettbewerbe bei den Themen Logistik, teXcellence und Agrobusiness sowie Tourismus erfolgreich bewerben. Vor diesem Hintergrund möchten wir die von Ihnen gebotene Möglichkeit, im Vorfeld der Verabschiedung des Operationellen Programms EFRE 2014 ff Stellung zu beziehen, nutzen, um Schwerpunkte und Verfahren gemäß unserer Erfahrungen und zukünftigen Interessen deutlich zu machen.

Nach unseren Erfahrungen hat sich das Wettbewerbsverfahren bewährt, daher unterstützen wir Ihr Anliegen, das Wettbewerbsverfahren in der neuen EFRE-Förderperiode fortzuführen und plädieren auch dafür, den größten Anteil der zur Verfügung stehenden Fördermittel durch Wettbewerbsverfahren zu vergeben, da dies nach unserer Ansicht die beste Methode zur Förderung guter Ideen und zukunftsweisender Verfahren ist. Gerade im Zusammenhang mit den Wettbewerben ist es uns allerdings wichtig, die bisherige Bürokratielastigkeit der Bewerbungsverfahren deutlich zu machen und für ein künftiges Bewilligungsverfahren zu werben, das zeitlich stark verkürzt wird und weniger Verwaltungsaufwand erfordert. Im Rahmen des von uns erfolgreich beantragten Projekts „Weiterentwicklung der Logistikregion Rheinland“ ist vom Zeitpunkt des Antragsverfahrens bis zur Bewilligung ein Zeitraum von 2 Jahren vergangen; dies war insbesondere für die teilnehmenden kleinen und mittleren Unter-

nehmen nicht nachvollziehbar und hat insgesamt die „Motivation“ aller Akteure stark strapaziert. Zusätzlich hat der enorme Verwaltungsaufwand, der im Rahmen der Bewilligung und der Abrufe der Finanzmittel notwendig war, alle teilnehmenden Akteure gleichermaßen belastet und die Frage nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis aufgeworfen. So ist nicht nachvollziehbar, warum z.B. zum Nachweis der jeweiligen Personalkosten neben der Gehaltsabrechnung auch der private Kontoauszug vorgelegt werden muss, um damit die Richtigkeit der Zahlungen zu belegen.

Der Rhein-Kreis Neuss ist Energiestandort, daher unterstützen wir die Schwerpunktsetzung im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz. Wir bedauern jedoch die Vorgabe der Europäischen Kommission in stärker entwickelten Regionen keine Infrastrukturmaßnahmen mehr zu unterstützen, weil dies z.B. die Fortführung des o.g. Projektes „Weiterentwicklung der Logistikregion Rheinland“ verhindern würde; im Rahmen dieses Projektes geht es auch darum, durch ein Gutachten die notwendige und bestmögliche Erschließung von Schienen und Strassen darzulegen, um die stetig anwachsenden Güterströme umweltfreundlich bewältigen zu können. Es wäre bedauerlich, wenn in der zukünftigen EFRE-Förderperiode eine Realisierung notwendiger Infrastrukturmaßnahmen in der mit starkem Güterverkehr belasteten Rheinlandregion nicht mehr möglich wäre.

In Ihren Koalitionsvereinbarungen von 2010 und 2012 hat die nordrhein-westfälische Landesregierung die Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) als Entwicklungsprogramm für eine langfristige und nachhaltige Perspektive für die Region auf den Weg gebracht. Inzwischen hat die IRR im Dialog mit der Region und in enger Abstimmung mit der Landesregierung eine erste Version für ein integriertes und interdisziplinäres Innovationsprogramm vorgelegt. Mit der IRR ist eine neuartige strukturpolitische Kommunikations- und Konsensplattform, die alle politischen Ebenen und Parteien, Verwaltungen, Wissenschaft, Wirtschaft und Gewerkschaft in der Region zusammenführt, entstanden.

Für die Fortentwicklung der IRR mit ihrem enormen Innovationspotential ist aus hiesiger Sicht auch ein förderpolitischer Unterbau, der durch eine Teilhabe der IRR an den „Integrierten Territorialen Investitionen (ITI)“ des EFRE erschlossen werden könnte, für die Zielerreichung zentrale Voraussetzung.

Vor diesem Hintergrund würde ich es als Landrat des Rhein-Kreises Neuss und Mitglied im Beirat der IRR ausdrücklich begrüßen, wenn die IRR für eine modellhafte Umsetzung des neuen Instrumentes der „Integrierten Territorialen Investitionen (ITI)“ in besonderer Weise in Betracht kommen würde.

Der Rhein-Kreis Neuss ist darüber hinaus seit 2009 Vollmitglied des Vereins Region Köln/Bonn e.V., der als Regionalmanagement für die Region Köln/Bonn u. a. die Interessen seiner Mitglieder in struktur- und regionalpolitischen Fragen auf Landesebene vertritt.

In dieser Funktion hat der Region Köln/Bonn e.V. einen regionalen Konsultationsbeitrag für seine Mitglieder erarbeitet. Den darin formulierten

Ausführungen zu einer künftigen ERFE – Förderung schließt sich der Rhein-Kreis Neuss an.

Wir begrüßen die von der Europäischen Kommission vorgesehene Einbeziehung der kommunalen Ebene bei Ausgestaltung und Umsetzung der zukünftigen EFRE-Förderung. In diesem Zusammenhang bevorzugen wir themenorientierte Projektauftrufe, die sich erstens an alle Kommunen und Regionen im Land richten und zweitens die Möglichkeit einer Verbindung und Kooperation zwischen starken und schwachen Regionen eröffnen. In der vergangenen Förderperiode hat sich erfreulicherweise gezeigt, dass aufgrund der unterschiedlichen Erfahrungen und Schwerpunkte schwache und starke Regionen bei der Durchführung der Vorhaben voneinander profitieren konnten.

Neben den unter Punkt 8 von Ihnen aufgeführten Themen möchten wir um Erweiterung um die Bereiche Logistik, Ernährung, Food- und Agrobusiness sowie Chemie und Tourismus bitten; dies sind nicht nur Schwerpunktbereiche im Rhein-Kreis Neuss, sondern auch in der Region Niederrhein, wir versprechen uns hier wertvolle Ansätze für eine weitere vertiefende und strategisch zukunftsweisende Kooperation in der Region.

Wir würden uns freuen, wenn unsere Vorschläge und Anregungen Berücksichtigung im laufenden Konsultationsverfahren finden würden und stehen Ihnen für Rückfragen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Petraschke